

Die große Wandlungskraft der Pflanzen

Pflanzen als Begleiter auf dem Lebensweg von Svenja Zuther

Seit über 20 Jahren arbeite ich intensiv mit (Heil-)Pflanzen und erlebe ihre große Wandlungskraft an mir selbst und in der Begleitung anderer Menschen. Immer wieder bin ich begeistert – im wahrsten Sinne des Wortes: Pflanzen können nicht nur unsere Körperfunktionen unterstützen oder harmonisieren, sie können uns auch helfen, uns selbst besser kennen zu lernen, neue Sichtweisen und neue Erkenntnisse zu erlangen. Und sie unterstützen uns kraftvoll, entsprechende nötige Veränderungen in unserem Leben umzusetzen. Wir können sie sogar als Freunde und Verbündete gewinnen. Pflanzen sind uns gute „Coaches“, die uns helfen, unser Leben zu reflektieren und bewusst zu gestalten.

*„Die wunderbaren Qualitäten, die ich bei ihnen fand – in jeder Pflanze andere -,
sind Eigenschaften, die auch wir Menschen in uns tragen.
Indem wir auf dem inneren Weg eins mit ihnen werden, fördern wir jene Qualitäten in uns selbst
und werden wahrhaft zu dem, was wir in Wirklichkeit sind.“*
(Dorothy Maclean 2006:16)

Die seelische Heilkraft der Pflanzen

Pflanzen heilen nicht nur unseren Körper, sondern auch unsere Seele und fördern unsere spirituelle Entwicklung. Was ist die Seele? Ich möchte es so formulieren: Die Seele ist der göttliche Lebensfunke in uns, das was uns ausmacht, unser Ureigenstes - das was sich in unserem Leben ausdrücken wollte. Die Seele ist offenbar unsere Verbindung zum Numinosen, zum Ganzen, zum Ursprung.

In einer Naturmeditation habe ich einmal folgende Botschaft empfangen:

*Die Seele will gepflegt werden, denn die Seele weiß.
Der Geist - das Denken - der Verstand, kann erinnern und reproduzieren und ist lernfähig.
Aber die Seele weiß.
Es ist auch eine Form von Denken, aber anders.
Jetzt zum Beispiel weißt du. Weil du in Kontakt mit deiner Seele bist.
Pflanzen stellen den Kontakt zu eurer Seele her, helfen euch dabei. Manche drastischer, andere sanfter.
Aber das ist der Weg.
Die Pflanzen sind der Weg zu eurer Seele. Und ganz nebenbei heilen sie noch euren Körper.*
(zitiert aus: Zuther, Svenja: Die Zauberkraft der Pflanzenwelt 2020:24)

Pflanzen kommunizieren mit uns, körperlich und stofflich, über ihre Wirkstoffe und unsere Sinneswahrnehmungen. Jeder weiß, dass ein Kamillentee anders auf uns wirkt als ein Kaffee, aber auch eine Birke vor unserem Fenster wirkt anders auf uns als eine Fichte, allein dadurch wie sie aussieht und wie der Wind sich anhört, wenn er durch ihre Blätter rauscht... Zudem gibt es noch eine innere Kommunikationsebene mit Pflanzen, quasi von Herz zu Herz bzw. von Seele zu Seele. Zumeist schenken wir diesen Kommunikationsebenen mit Pflanzen wenig Aufmerksamkeit. Schade, denn

wir könnten sie auch ganz bewusst nutzen und damit vor allem auch auf die Bedürfnisse unserer Seele eingehen.

Pflanzen helfen uns, wenn wir den Kontakt zu uns selbst und unserem Lebenssinn verloren haben, wenn wir unzufrieden sind, weil wir es nicht schaffen, unsere Potentiale zur Entfaltung und zum Wirken zu bringen, wenn wir es nicht schaffen, Konflikte zu lösen und gesunde Beziehungen zu leben, wenn wir immer die gleichen Fehler machen, wenn wir nicht in der Lage sind, uns durchzusetzen, mutig zu sein, Ungutes in unserem Leben zu beenden oder zu entfernen - wenn wir halt einfach nicht glücklich sind... Und all das - jeder weiß es - kann nicht nur unbefriedigend und belastend sein, sondern uns auch anfälliger machen für körperliche Krankheiten.

Die Pflanzen weisen uns den Weg zu unserem Wesen, zu dem was wir eigentlich sind. Sie helfen uns, dass wir den Weg finden mit uns selbst in Frieden zu sein, also zu-Frieden. Das ist etwas sehr befriedigendes. Unsere Seele möchte auch in Kontakt sein mit anderen Seelen, möchte verbunden sein mit dem „Großen Ganzen“. Pflanzen sind hier gute Vermittler und führen uns zu einem Gefühl von Geborgenheit.

Im Spiegel der Natur erkennen wir uns selbst

Wenn wir einmal nicht weiterwissen, kann es hilfreich sein, Pflanzen in der Natur zu beobachten. Wie wir die Natur im Außen wahrnehmen, hat immer auch etwas mit unserer eigenen Natur zu tun. Aus der unendlichen Vielfalt an möglichen Wahrnehmungen wählen wir das aus, was für uns gerade von Bedeutung ist. Deshalb kann uns das Hinterfragen der eigenen Wahrnehmungen immer viel über uns selbst und unsere momentane Situation erzählen.

Je offener wir dabei sind, die Natur zu beobachten, desto häufiger können wir auch erkennen, dass es in der Natur viele Dinge gibt, die wir gar nicht für möglich gehalten hätten, die unseren gegenwärtigen Horizont überschreiten. Jede Pflanze zeigt uns mit ihren Lebensäußerungen wie Leben auch sein kann, sie macht uns mit anderen Lebensstrategien und Kräften bekannt. Sie lässt uns neue Lebensqualitäten spüren, macht uns Dinge bewusst, die wir vorher nicht gesehen haben. Das befreit und bereichert uns. Die Beobachtung der Natur regt uns an, unser bisheriges Weltbild zu überdenken und neue Sichtweisen zu entwickeln. Es entstehen neue Lösungsansätze, auf die wir alleine nicht gekommen wären.

Wir lernen, wie Natur funktioniert. Die achtsame Beschäftigung mit dem Wesen der Pflanzen ist ein tiefgreifender Weg der Erkenntnis, ein Lernen über die Mysterien des Lebens an sich. Wir begreifen und spüren uns wirklich wieder als Teil der Natur.

Spirituelle Naturerfahrung

Im Austausch mit der äußeren Natur erkennen wir die Möglichkeiten unserer inneren Natur! Die Natur inspiriert uns. Und das tut sie im wahrsten Sinne des Wortes. Inspiration (lat. inspiratio) heißt Begeisterung. Die Verbindung mit der Natur schenkt uns Energie und Kreativität und ermöglicht uns Austausch mit einer geistigen Welt, mit den Pflanzenseelen, Pflanzengeistern oder Pflanzendevas – wie auch immer wir es nennen mögen. Den meisten Menschen fällt es schwer das zu glauben, aber mit ein bisschen Offenheit kann man das jederzeit erfahren: Pflanzen sind mehr als organisierte Ansammlungen von Zellen - Pflanzen sind Lebewesen, mit denen wir in Kontakt treten können. Pflanzen bieten uns einen offenbar recht einfachen Zugang zu einer konfessionslosen, ganz natürlichen Spiritualität.

Pflanzen wurden (und werden) in den meisten Kulturen als göttliche Wesen betrachtet oder aber als Mittler zu einer göttlichen Instanz. Nur unsere eigene moderne, technisierte und naturentfremdete Kultur scheint das vergessen zu haben, so wie wir überhaupt vergessen haben, dass wir neben unseren körperlichen und geistigen auch seelische und spirituelle Bedürfnisse haben. Die Exis-

tenz anderer Wirklichkeiten und Bewusstseinssebenen haben wir aus unserem Weltbild entfernt. Obwohl wir eigentlich wissen sollten, dass unserer Alltagswirklichkeit damit Anfang und Ende fehlen. Die Beschäftigung mit Pflanzen kann uns an das Eigentliche, Natürliche wieder anbinden. Sie hilft uns wieder zu erkennen, was Leben ist und was das Leben ausmacht.

Ganzheitliche Pflanzenkräfte erfahren - Beispiele

Viele Pflanzen haben „reinigende“ Kräfte – auf verschiedenen Ebenen: Die Brennnessel zum Beispiel ist als Stoffwechsel anregende und entgiftende Pflanze bekannt. Darüber hinaus kann sie uns auf allen Ebenen feurige Energie vermitteln und uns unterstützen, nicht nur unseren Körper, sondern unser ganzes Leben aufzuräumen und zu entgiften - zu befreien von Dingen, die uns belasten. Der Ackerschachtelhalm ist ebenfalls eine entgiftende, insbesondere bindegewebsreinigende Heilpflanze. Die schmucklose, auf das klare Gerüst reduzierte, Pflanze kann uns helfen, unser Leben besser zu ordnen und zu strukturieren, uns nicht zu verlieren in Nebensächlichkeiten.

Auch der Stinkende Storchschnabel (*Geranium robertianum* L.) ist eine klärende und reinigende Pflanze, die ihre Kraft jedoch eher auf der seelischen Ebene entfaltet. Es ist eine Pflanze, die für mich persönlich auf meinem Lebensweg sehr wichtig war. Als ich noch in meiner Heimatstadt Berlin lebte, suchte ich immer nach „Oasen“ für mich, wo ich möglichst wilde Natur erleben konnte. So bevorzugte ich die „ungepflegten“ Orte und spazierte oft entlang von verlassenem und verwahrlosten Grundstücken. Dort fiel mir immer wieder die Pflanze mit dem hässlichen Namen ins Auge. An den doch recht rauhen und oft auch vermüllten Orten war diese Pflanze so zauberhaft lieblich, so zart und doch so stark - sie brachte Schönheit an diesen Ort. Ich wollte mehr wissen über sie, fand aber in meiner umfangreichen Pflanzenbibliothek nur sehr wenig Informationen. Dass sie als entzündungshemmende Gerbstoffpflanze bei Durchfall und Hauterkrankungen hilfreich sein kann, erklärte mir nicht diese so positiv bezaubernde Kraft, die ich bei ihr spürte. So habe ich sie einfach selbst „erforscht“, sie beobachtet, ein Blatt gekostet, an ihr gerochen und habe meine Reaktionen darauf aufmerksam verfolgt. In ihrer äußeren Erscheinung habe ich ihre Kraft wiedererkannt, chaotische und irritierende Zustände mit Klarheit und Schönheit zu besänftigen (Vgl. Zuther 2010:262). Ihren Geruch empfand ich anfangs noch unangenehm. Mit wachsender Vertrautheit zu ihr, lernte ich ihn als Zeichen ihrer gewaltigen Kraft zu lieben. Über längere Zeiträume habe ich auch die wesenhafte Urtinktur „*Geranium robertianum*“ eingenommen und ich spürte, wie diese Pflanze mich immer reiner macht, mich hinführt zu einem Gefühl, mich in einer Atmosphäre von Klarheit und Schönheit zu befinden. Mit der Zeit begriff ich, dass dies ein Zustand ist, den ich brauche, damit es mir gut geht und den ich damals in meinem Leben nur schwer verwirklichen konnte. Allzu oft fand ich das Leben in der Großstadt Berlin sehr belastend, u.a. weil ich viel mit der - nicht immer angenehmen - Energie fremder Menschen konfrontiert war. Diese Pflanze half mir immer wieder, einen Raum zu schaffen, in dem ich mit mir selbst im Reinen und ganz bei mir sein kann und das war für mich die Basis, um mein Leben nach meinen ureigenen Wünschen und Zielen auszurichten. Im Rahmen der Ganzheitlichen Pflanzenheilkunde lernte ich den Stinkenden Storchschnabel dann später auch kennen und schätzen als Pflanze, die von den Nachwirkungen unschöner Erlebnisse in der Vergangenheit befreien kann und die Blockaden auflösen kann, die einen daran hindern, das Leben in vollen Zügen zu genießen.

Heute brauche ich selbst die Kraft dieser Pflanze nur noch selten, aber regelmäßig suche ich sie in der Natur auf, um meine Freundschaft mit ihr zu bekräftigen, um ihre wunderbare Energie zu genießen und um ihr zu danken für ihre wundervolle Kraft! Und dann erfüllt es mich wieder, dieses zauberhafte Gefühl, dass ich angebonden bin an eine Welt, die hinter den Dingen liegt, und dass ich verbunden bin mit den Wesen, die dort leben und die mich lieben.

Literatur

- Maclean, Dorothy (2006): Du kannst mit Engeln sprechen (2). Neue Botschaften aus dem Reich der Engel und Naturgeister. Aquamarin, Grafing
- Zuther, Svenja (2010): Die Sprache der Pflanzenwelt. Begegnung mit der Pflanzenseele, Signaturenlehre, Ganzheitliche Pflanzenheilkunde. AT-Verlag, Aarau und München
- Zuther, Svenja (2020): Die Zauberkraft der Pflanzenwelt. AT-Verlag, Aarau und München

Zur Beachtung: Der Inhalt dieses Artikels dient dem allgemeinen Verständnis einer ganzheitlichen und spirituellen Pflanzenheilkunde bzw. des Coachings mit Pflanzen und ersetzt keine Beratung oder Behandlung. Die Autorin übernimmt keine Haftung für eventuelle Nachteile oder Schäden, die sich direkt oder indirekt durch Gebrauch oder Missbrauch der hier vorgestellten Informationen ergeben könnten.

Svenja Zuther

Diplom-Biologin, Naturtherapeutin, Autorin, Seminarleiterin, Gründerin von KUDRA NaturBewusstSein
Unter dem Motto „Heilen mit Pflanzen - von Arznei bis Zauberei“ beschäftigt sich Svenja Zuther seit über 20 Jahren mit den verschiedensten Facetten der Pflanzenheilkunde. Die Vereinigung von Wissenschaft und Spiritualität ist ihr dabei sehr wichtig. Neben verschiedenen Aus- und Fortbildungen und z.B. einer Studienreise zu Schamanen nach Nepal, lernte sie vor allem durch genaue Beobachtung und Kommunikation mit den Pflanzen selbst. Sie hat drei Bücher geschrieben, leitet Seminare, begleitet Retreats und Coachings, um auch anderen Menschen Wege zu spiritueller Naturerfahrung zu eröffnen und sie erleben zu lassen, wie Pflanzen uns helfen, unsere Potentiale zu entfalten. 2006 gründete sie ihr eigenes Seminarhaus KUDRA NaturBewusstSein in der Lüneburger Heide und bietet dort u.a. Retreataufenthalte sowie ihr Trainingsprogramm für Spirituelle Pflanzenheilkunde und Naturtherapie an.

Svenja Zuther

Dipl.-Biologin & Heilpraktikerin

KUDRA NaturBewusstSein

Bildung für die Zukunft – im Tempel der Natur

Naturtherapie – Retreat – Workation – Ferienwohnungen

Im Dorfe 1 b

D - 29575 Bohndorf

www.kudra.net, post@kudra.net

KUDRA NaturBewusstSein möge ein Ort der Heilung sein, ein Ort der Freude, der Regeneration, der Erinnerung und Wiederanbindung an unsere Ahnen und ihr Naturwissen, an unsere Wurzeln! Es möge ein Ort der Kommunikation und Kooperation sein zwischen Menschen und Natur – auf allen Ebenen. Es möge ein Ort der Erkenntnis sein, wo Liebe wachsen kann und unsere Seele Nahrung findet.